

Dr. Röhrs & Herrmann GbR · Immengarten 15 · 31134 Hildesheim

Stadtwerke Sehnde GmbH  
Herr Kayser  
Nordstraße 19

31319 Sehnde

Ihr Zeichen	Projekt	Projektnr.	Datum
	BV Rethmar West	1185-002	2018-10-02

**Dr. Alexander Eberth**  
Diplom-Biochemiker  
Diplom-Umweltwissenschaftler  
Sachkundiger nach TRGS 519,  
521 und BGR 128;  
SiGeKo nach BaustellV  
Sachverständiger für  
Schadstoffe in Gebäuden

**Markus Herrmann**  
Diplom-Geologe  
Beratender Ingenieur  
Öffentlich bestellter und  
vereidigter Sachverständiger  
Anerkannter Sachverständiger  
nach § 18 BBodSchG

**Dr. Jürgen Röhrs**  
Diplom-Geologe  
Beratender Ingenieur  
Öffentlich bestellter und  
vereidigter Sachverständiger  
Anerkannter Sachverständiger  
nach § 18 BBodSchG

Erschließung des Baugebiets „Rethmar West“ und Bau von drei  
Regenrückhaltebecken - Geotechnischer Bericht nach DIN 4020  
-Zusammenfassung-

Sehr geehrter Herr Kayser,

wie gewünscht übersenden wir Ihnen im Folgenden eine Zusammenfassung der Ergebnisse der geotechnischen Erkundungen im geplanten Erschließungsgebiet Rethmar West.

### **Zusammenfassung:**

Die Stadt Sehnde plant die Erschließung des Baugebietes „Rethmar West“. Hierfür sollen Straßen und Entwässerungsleitungen errichtet werden. Zur Erkundung des Untergrunds im Planungsgebiet wurden 21 Kleinrammbohrungen mit einer Erkundungstiefe von 4,00 bis 7,00 m niedergebracht. Aus den gewonnenen Bodenproben wurden Mischproben zusammengestellt und auf ihren Schadstoffgehalt analysiert.

Im geplanten Baufeld steht oberflächennah überwiegend bindiger Geschiebelehm an. Nur bereichsweise wurden Sande angetroffen. Im nördlichen Bereich liegt unter dem Geschiebelehm eine etwa 1,00-1,50 m mächtige Torfschicht. Die Basis der quartären Ablagerungen wird im gesamten Erschließungsgebiet von einer tonigen Verwitterungszone gebildet.

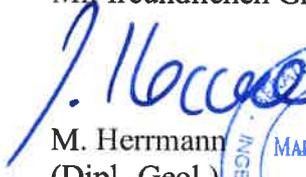
Die im Wesentlichen bindigen Böden sind nässeempfindlich und weisen nur eine geringe Tragfähigkeit auf, so dass für die Straßen- und Kanalbaumaßnahmen Bodenverbesserungen (Bodenaustausch oder Bodenverbesserung mit Bindemitteln) empfohlen werden. Bei Kanalarbeiten im Bereich der Torfschichten wird ein vollständiger Austausch empfohlen.

Ausgekoftertes Material kann mit Ausnahme des Torfs zum Bau des Lärmschutzwalls verwendet werden, hierfür ist ebenfalls eine Bodenverbesserung mit Bindemitteln erforderlich.

Aufgrund der überwiegend bindigen Böden und der unterlagernden tonigen Verwitterungszone ist eine Versickerung von Niederschlagswasser nur in Ausnahmefällen (Antreffen von durchlässigen Sanden) möglich und muss daher im Einzelfall geprüft werden.

Mit Entsorgungsmehraufwand ist bei Bauarbeiten in den Anschlussstraßen (Teerbelastung des Asphalts, bereichsweise Schadstoffbelastung der ungebundenen Tragschichten) zu rechnen. Auch die natürlichen Bodenschichten weisen zum Teil erhöhte Schadstoffkonzentrationen auf, die zwar natürlichen Ursprungs sind, aber bei einer Verwertung außerhalb des Erschließungsgebiet erhöhte Entsorgungskosten verursachen werden.

Mit freundlichen Grüßen

  
M. Herrmann  
(Dipl.-Geol.)



Anlage(n): -

Verteiler: -